

in: *Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie*
Bd. 4, 1985

Transaktionskosten und das Organisationsdesign von Koordinationsmechanismen

von

JOSEF WINDSPERGER

Wien

Im Gegensatz zur neoklassischen Theorie der Firma geht die Theorie des Organisationsdesigns von Koordinationsmechanismen von kognitiv beschränkten Wirtschaftssubjekten aus, die unvollständige Informationen besitzen. Basierend auf dieser Informationsannahme konstruieren wir das Konzept der Transaktionskosten. Untrennbar verbunden mit der unvollständigen Information und den Transaktionskosten sind Fragen des effizienten Organisationsdesigns von Koordinationsmechanismen auf dem Markt und im Unternehmen. Ausgehend von diesem Transaktionskostenkonzept wird untersucht, welches Organisationsdesign der Transaktionsbeziehungen effizient, d. h. kostenminimal, ist.

1. Einleitung

In der vorliegenden Arbeit wird die Frage zu beantworten versucht, welches Organisationsdesign zur Koordination der Transaktionen im Unternehmen und auf dem Markt herangezogen wird und welche Faktoren das Entstehen eines bestimmten Koordinationsmechanismus¹ bestimmen. Unter Organisationsdesign werden die organisatorischen Einrichtungen auf dem Markt und im Unternehmen verstanden, mit deren Hilfe die Koordination der Transaktionen vorgenommen wird. Das Marktdesign umfaßt dabei die unterschiedlichen Kontraktgestaltungen auf den Märkten und das interne Design die unterschiedlichen organisatorischen Regelungen, wie Hierarchien und Jobdesign, im Unternehmen.

Die neoklassische Theorie der Firma geht von der Annahme aus, daß die Wirtschaftssubjekte über vollständige Information verfügen. Unter dieser Voraussetzung können sie perfekte Kontrakte abschließen, die die Leistungen der Transaktionsparteien ex ante genau festlegen. Probleme des effizienten Organisationsdesigns von Koordinationsmechanismen (wie Marktdesign und unternehmensinternes Design) werden nicht betrachtet. Es wird schon ein effizientes Design der Transaktionsbeziehungen angenommen.

Läßt man jedoch die Annahme der vollständigen Information fallen, dann stellt sich die Frage, durch welche institutionelle Vorkehrungen (DAHLMAN, 1979) eine effiziente Informationsgewinnung und -verarbeitung realisiert wer-

¹ SCHENK, K.-E., Märkte, Hierarchien und Wettbewerb, 1981, S. 64.

